

Bürgermeister Markus Hollemann

**Rede zum Festakt** Europafest am 06.07.2014, KUB, 11.30 Uhr

---

- es gilt das gesprochene Wort -

Verehrte Gäste,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
verehrte Medienvertreter,

zum Festakt unserer Partnerschaftsjubiläen heiße ich Sie alle auf das Herzlichste willkommen.

Ich begrüße unsere Ehrengäste. Ich begrüße unseren Landrat Hanno Hurth, als MdB Herrn Dr. Johannes Fechner und die Landtagsabgeordneten Marcel Schwehr und Alexander Schoch.

Ebenso sage ich allen Präsidenten der anwesenden Partnerschaftskomitees ein herzliches Willkommen.

Wir freuen uns, dass Sie alle, aus nah und fern, ins Kultur & Bürgerhaus gekommen sind.

Mit Stolz blicken wir auf die mehr als 40-jährige Partnerschaft mit St. Cyr-sur-Mer, auf die seit 25 Jahren bestehende Partnerschaft mit North Hykeham, auf die seit

nunmehr 20 Jahren gelebte Partnerschaft mit Città della Pieve und auf unsere jüngste Verbindung mit Konstancin-Jeziorna, die seit 2011 besteht.

Zahlreiche Gäste aus unseren Partnergemeinden sind dieses Wochenende hier in Denzlingen. So heiße ich insbesondere meine Kollegen aus Frankreich, le Maire Philippe Barthélemey, aus Großbritannien den stellvertretenden Mayor Keith Sampson, aus Italien Signore Sindaco Fausto Scricciolo und aus Polen Herrn Burmistrz Kazimierz Janczuk und Gemeinderatsvorsitzenden Herrn Andrzej Cieslawski mit seiner Frau sehr herzlich Willkommen! Recht herzlich begrüße ich aus Arnsdorf den stellvertretenden Bürgermeister Herrn Matthias Werner. Arnsdorf in Sachsen ist uns seit dem Fall der Mauer freundschaftlich verbunden.

Alle heute hier Anwesenden sind Europäer. Aus meinem Verständnis heraus bekennde Europäer, die sich von Herzen als Europäer verstehen.

Wie wir in diesen Tagen sehen und wahrnehmen, ist Europa für uns alle, meine Damen und Herren, eine identitätsstiftende Einheit in der Vielfalt von Ländern, Sprachen und Landschaften. Es ist die abendländische Gemeinsamkeit von Geschichte, Kunst und Kultur. Europa ist schließlich auch eine zivilisatorische Klammer, durch welche sich die meisten europäischen Länder verbunden haben - nach Jahrhunderten der Kriege und Konflikte.

Das Fundament Europas, ich nenne hier nur einige Bausteine: Frieden, Freiheit und Demokratie sind gegenwärtig von unschätzbarem Wert. Dies gilt es zu verteidigen - mit Leidenschaft und Courage. Dennoch -es gibt in Europa auch Probleme, z.B.

Probleme durch die Zuwanderung aus Krisen- und Armutsgebieten, Probleme durch regionale Konflikte und Bedrohungen, Wirtschaftsprobleme und Finanzkrisen. Diesen müssen wir furchtlos und zusammen begegnen. Es gilt immer wieder zu versuchen, auf staatlicher Ebene gemeinsame, langfristig tragbare Lösungen zu finden.

Gemeinde- und Städtepartnerschaften leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Alle Bürgerinnen und Bürger Europas sind zur Zusammenarbeit aufgerufen!

Wir Partner kommen regelmäßig zusammen,

- um uns an unsere gemeinsamen Wurzeln zu erinnern,
- um uns auf dieser Grundlage zu verständigen,
- um uns zu bestärken, dass wir auf dem richtigen Weg sind, Europa in der globalen Welt zu würdigen, dies trotz gelegentlich unterschiedlicher Sichtweisen und Meinungsverschiedenheiten oder unterschiedlicher Temperamente.

Wir fragen uns: Was können wir darüber hinaus tun? Wie kann der Beitrag unserer Kommunen aussehen?

Meine Impulse stelle ich unter das Motto: So leben, dass Zukunft bleibt!

Doch was bedeutet das konkret in unterschiedlichen Ländern und bei verschiedenen Gegebenheiten? Wie müssen wir reagieren auf die Veränderung unserer gesellschaftlichen Lebensbedingungen? Wie können wir leben im Wissen um die

Grenzen des Wachstums? Wie begegnen wir dem demografischen Wandel? Welche Rolle spielen dabei unsere Umwelt und die Klimaerwärmung?

Jede Partnergemeinde muss ihre eigene Antwort darauf finden. Doch wir können voneinander lernen. Wir können Impulse und konkrete Erfahrungen aufnehmen und auf unsere Gemeinden transferieren! Darum ist Austausch zwischen Partnern und Freunden so wichtig. Wir dürfen und können voneinander lernen!

Gerade auch Meinungsvielfalt und Demokratie ist **Europa**. Dazu bekennen wir uns. Erst vor kurzem haben in unseren Gemeinden Kommunal- und Europawahlen stattgefunden. Wir Partnerorte stehen für die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den europäischen Völkern. Wir sind die Orte der Begegnung, und wir wollen bei den gemeinsamen Treffen miteinander feiern. Denn diese Feste führen uns im Besonderen nah zusammen, beseitigen Barrieren und überwinden unterschiedliche kulturelle Mentalitäten.

So haben wir das gemeinsame Ziel eines stärker zusammen wachsenden **Europas** fest vor Augen. Und, meine Damen und Herren, wir werden uns von diesem Weg nicht abbringen lassen. Wir arbeiten daran, zusammen ein starkes, friedliches und solidarisches Europa zu bauen.

Ich lade Sie alle ein mitzumachen. Nutzen Sie die Zeit für Begegnungen, um Kontakte zu knüpfen und zu Gesprächen, die von einem Geist des Verstehens und des Verständnisses geprägt und von Toleranz und Respekt getragen sind. Ich bitte

Sie, liebe Gäste, diese positiven Zeichen aus Denzlingen mit in ihre Heimat zu nehmen.

Ich bedanke mich für die würdige Gestaltung des Festaktes beim Schulorchester des Erasmus-Gymnasiums. Ich sage Dank den vielen Helferinnen und Helfern aus den Vereinen und Partnerschaftskomitees und der Gemeindeverwaltung. Nicht zuletzt danke ich dem Organisationsteam unter der Federführung von Rainer Steigert und Jürgen Sillmann. An der Spitze der vielen Ehrenamtlichen möchte ich besonders Herrn Peter Kindt herausheben, der sich seit vielen Jahren für die Partnerschaften einsetzt und dieses Jahr eine zentrale Koordinierungsfunktion inne hatte. Auch Herrn Robert Reichinger für die teilnehmenden Vereine und allen Verantwortlichen bei den Partnerschaftskomitees darf ich ausdrücklich Dank sagen.

Als Bürgermeister der Gemeinde Denzlingen wünsche ich mir einen weiterhin fröhlichen Festablauf und rufe Ihnen zu: Treten wir ein für ein friedliches, starkes Europa! Für starke Partnerschaften in Europa!

Gestatten Sie mir noch ein persönliches Schlusswort. Es stammt von dem römischen Staatsmann und Philosophen Cicero:

„**Freunde** sind sich nahe, auch wenn sie getrennt sind; sie sind reich, auch wenn sie arm sind; sie sind hilfsbereit, auch wenn sie krank sind; ja - was unmöglich zu sein scheint - sie leben auch, wenn sie schon gestorben sind!“